

undankbar und schwierig geschriebene Partie un-
geachtet dieser Hindernisse mit großer Kunstfertigkeit.
In jeder Beziehung trefflich war sein Vortrag der
Schlusscene des ersten Actes von den Worten: „ich
seh' allein“ u. s. w. bis: „Näch' ihr ohn' Erbarmen“
und im Duett des dritten Actes mit Alice.
Eben so ausgezeichnet war Herr Hauser (Bertram),
der überall die wirklich gräßlich-schöne Partie des
Bösen vorzüglich gab, und namentlich im Duett des
dritten Actes mit Alice seine Meisterschaft vollkommen
geltend machte. Dies Duett ist die Krone der ganzen
Oper, und Herr Hauser gab das Schmeichelnde,
Gewinnende, so wie das dämonische Drohen der
Hölle auf eine Weise, wie es nur ein vollendeter
Künstler vermag. Herr Krug (Alberti) hob durch
energischen Gesang die Chöre der sicilischen Ritter
sehr. Sein Vortrag des Recitativs war in mehreren
Stellen sehr zu loben. Herr Ditt (Major-Domus)
Spiel gut. Herr Löwe (Raimbaut) kein besonderer
Troubadour. Seine Aussprache war sehr fehlerhaft.
Dem Gesange nach zu urtheilen, muß Herr Löwe
merkwürdige Ansichten über Orthographie besitzen.
Dem. Gerhard (Alice) verdiente den Beifall des
Publicums. Ihr Gesang war, wie gewöhnlich, gut,
und ihr Spiel in mehreren Scenen zu loben, weshalb
wir die Hoffnung hegen, daß Dem. Gerhard bei
fortgesetzter Aufmerksamkeit auf ihr
Spiel und bei strengem Nachdenken über
ihre Rollen sich bald über die ihr noch vorzu-

werfenden Mängel erheben wird. Lebendigkeit und
Wärme vermiffen wir besonders in ihrem Gesange
und Spiele. Was das letztere anbelangt, so rathen
wir Dem. Gerhard, sich Dem. Reimann vorzugs-
weise zum Muster zu nehmen, welche nach unsrer
festen Ueberzeugung den zarten und schönen Charakter
der Alice mit dem innigen Gefühle wiedergegeben
haben würde, welches derselbe erfordert. Mehrere
Tempoangaben stimmten nicht mit denen des Com-
ponisten überein, der dieselben im Clavierauszuge
genau nach Mälzels Metronom bezeichnet hat, was
doch wohl Herrn Stegmeyer bekannt seyn sollte.

G. Bergen.

Anmerkung d. Red. Wir vermiffen in vor-
stehender Kritik ein Urtheil über die heutige Leistung
der Mad. Hahn. Damit in dieser Beziehung keine
Lücke entstehe, wollen wir das unsrige dafür sub-
stituiren, welches freilich nicht das eines Musik-
kenners, sondern nur eines Musik- und Theaters-
freundes ist. Mad. Hahn gab sich, wie uns
schien, viel Mühe, die nicht leichte Partie der Prin-
zessin würdig zu repräsentiren. Auch war ihr Be-
streben im Ganzen mit Erfolg gekrönt. Mit großer
Gewandtheit und Kunstfertigkeit besiegte sie die
Schwierigkeiten ihrer Rolle, nur hier und da wollten
die vorhandenen Mittel nicht zulangend, namentlich
in den höhern Tönen haben wir bei Mad. Hahn schon
seit längerer Zeit eine merkliche Abnahme der Stimme
mit Bedauern wahrgenommen.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 24. bis 30. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 24. August.

Ein Mann 78 Jahr, Herr Friedrich Leopold Hopusch, Particulier, in der Johannisgasse; starb
an Entkräftung.

Ein Mann 41 Jahr, Herr Johann Karl Schwenke, Bürger und Mühenmacher, in der Klosters-
gasse; st. am Schlagfluß.

Sonntags, den 25. August.

Ein Mädchen 3½ Jahr, Herrn Karl August Grundmann's, Bürgers und Wundarzts Tochter,
in der Fleischergasse; st. an der Gehirnentzündung.

Ein unehel. Mädchen 18 Wochen, Johann Rosinen Kriegmann, Dienstmagd Tochter, am
Kauze; st. an der Darrsucht.

Montags, den 26. August.

Ein Mann 63 Jahr, Hr. Georg Wolfgang Schreyffer, Bürger und Banquier, am der Esplanade
vor dem Petersthore; st. an der Wassersucht.

Eine Jungfer 54 Jahr, Juliane Bernau, Einwohnerin, im Brühl; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 41 Jahr, Christian Friedrich Haugl, pensionirter sächsischer Sergeant,
in der Ritterstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 9 Jahr, Hrn. Friedrich August Schulze's, vormal. Bürgers und Geschäftsführers
hinterlassene Tochter, in der Windmühlengasse; st. an der Gehirnentzündung.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, Marien Friederiken Ziemer, Dienstmagd Tochter, am Peters-
steinwege; st. an der Gehirnwassersucht.

Dienstags, den 27. August.

Ein Mann 41½ Jahr, Hr. Karl Lebrecht Hammer, Bürger, Banquier und Kramermeister, auch
Handelsgerichts-Beisitzer, am neuen Neumarkte; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Jungfer 18 Jahr, Johann Gottlieb Schmidt's, Zimmergesellens Tochter, an der Esplanade
vor dem Petersthore; st. an der Schwindsucht.

Ein Mädchen 11½ Jahr, Hrn. Christian Gottlob Kenz's, vormaligen Bürgers und Victualien-
händlers hinterlassene älteste Tochter, am Mühlgraben; st. an der Auszehrung.